

**Stellungnahme zur Verordnung des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft
und Forschung über Leistungs- und Förderungsstipendien für das Studienjahr
2020/2021 (Leistungs- und Förderungsstipendien-Verordnung 2021)**

Im Namen der Hochschüler*innenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz möchte das Sozialreferat und das Referat für Bildungspolitik Stellung zur Leistungs- und Förderungsstipendien-Verordnung 2021 nehmen.



Zum Rechtstext: Das Vergabekriterium der erfolgten Studienabschlüsse im vergangenen Studienjahr halten wir für schlüssig und nachvollziehbar, wir kritisieren allerdings die Beschränkung auf österreichische Studierende, anstatt alle Studierenden miteinzubeziehen. Die Vergabe von Leistungs- und Förderstipendien sollte allein durch weit überdurchschnittliche akademische Leistung bedungen sein und nicht durch Nationalität. Ebenso torpediert diese Einschränkung die internationale Ausrichtung als strategisches Ziel vieler österreichischer Hochschulen und bietet somit einen negativen Anreiz. Darüber hinaus sind auch gleichgestellte Studierende gem. §4f StudFG berechtigt, nach den allgemeinen Voraussetzungen ein Leistungs- oder Förderungsstipendium zu beziehen, weshalb eine Berücksichtigung in der vorliegenden Verordnung umso mehr geboten ist.

Schlussbemerkungen: Zwar ist die Festlegung des Gesamtbetrags der Leistungs- und Förderungsstipendien nicht Gegenstand der vorliegenden Verordnung, wir merken jedoch an, dass wir eine Erhöhung der Mittel für die genannten Stipendien für notwendig erachten. Stipendien für hervorragende Leistungen sind eine der effektivsten Maßnahmen, um Exzellenz unter den Studierenden an den österreichischen Hochschulen zu fördern. Auf der Universität Graz können laut Verordnungsentwurf hochgerechnet knapp 30€ pro Studierende*r ausgegeben werden: Gerade im Hinblick auf die Argumentation des Gesetzgebers im Zuge der UG-Novelle, dass die Effizienz- und Leistungssteigerung auf den Hochschulen gesteigert werden solle, wäre eine Erhöhung der Mittel für Leistungs- und Förderungsstipendien nur konsequent.

Viktoria Wimmer, Vorsitzende

Kilian Posch, Sozialreferent

Sophie Seljak, Referentin für Bildungspolitik

